



Zur photokina wird die Mümken Sales mit dem Noritsu D705 Green ein mengenmäßig begrenztes Sondermodell zu einem höchst attraktiven Preis offerieren. Das auf dem D703 basierende Inkjet-Gerät ist technisch aktuell, gut ausgestattet und zeichnet sich durch ein großes Ausarbeitungsspektrum für Bilder von 89 × 89 mm bis 254 × 610 mm, optional bis 254 × 1710 mm, sowie

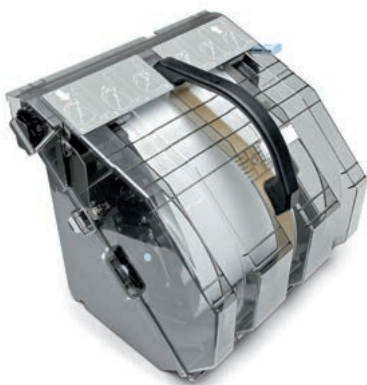
für Bildmehrwertprodukte aus. Wie alle aktuellen Noritsu-Trockenlabs kann natürlich auch dieses Sondermodell beidseitig printen. Alles in allem ein attraktives Angebot, mit dem sich der bekannte Distributor an Noritsu-Kunden wendet, die ihr Naßgerät gegen ein duplextaugliches Inkjet-Gerät austauschen wollen, mit dem er aber auch alle Selbstverarbeitungsumsteiger und -einsteiger im Fotofachhandel anspricht. „Wenn nicht jetzt, wann dann soll der Wechsel erfolgen?“

➤ Findet auch im kleinsten Fotofachgeschäft oder Fotostudio seinen Platz: Noritsus Sondermodell D705 Green.

Abb.: NKW

Jetzt das Alte gegen ein Neues tauschen

Limitierte Edition: Einsteiger-Duplexlab Noritsu D705 Green



➤ Praktisch: Das Dualmagazin wird an der Frontseite einfach angedockt. Das Zweitmagazin nimmt nur Rollenware auf.

Abb.: fe

Die keineswegs rhetorische Frage stellt Dip.-Ing. Mümken, Geschäftsführer der Mümken Sales, Hünxe, so manchem Gegenüber, wenn es um die Modernisierung des Ausarbeitungsequipments oder den Einstieg in die Eigenverarbeitung geht. Denn mit der digitalen Fotografie hat sich auch das Bildergeschäft im Fotofachhandel und bei Portraitfotografen erheblich verändert. Durch den anhaltenden Rückgang im Standardbildbereich und die stark wachsende Nachfrage nach individuellen Bildmehrwertprodukten kommt der kompetente Bilddienstleister von heute um die Eigenverarbeitung vor Ort nicht mehr herum.

Als praxisgerechter Allrounder für die schnelle Ausgabe qualitativ hochwertiger Bilder und Bildmehrwertprodukte

hat sich das duplexfähige Inkjetlab, wie das hier vorgestellte Noritsu D705 Green (und dessen Noritsu-Geschwister), längst etabliert. Als Vorteile dieser Gerätetechnik gelten die vergleichsweise niedrige Investition, geringe Energiekosten und die leichte Bedienbarkeit gepaart mit einem großen Fertigungsspektrum. So kann der Betreiber eines D705 Green neben Bildern in Standardformaten auch individuelle Bildmehrwertprodukte – selbst in saisonalen Hoch-Zeiten – schnell und termingerecht ausarbeiten. Das macht den Fotohändler / den Fotografen bei der Bildproduktion recht autark und flexibel. Dadurch unterscheidet er sich deutlich von Wettbewerbern, die nur über sehr begrenzte oder technisch veraltete Eigenverarbeitungsmöglichkeiten verfügen oder die solche Aufträge fremd fertigen lassen.



► Leicht zugänglich: Hinter der Fronttür befindet sich die Aufnahme des internen Papiermagazins.

Abb.: fe

► **Attraktiver Allrounder fürs aktuelle Bildergeschäft**

Das günstige Sondermodell, ein rundum solides Duplexgerät, eignet sich fürs Ausarbeiten von Bildern wie Bildmehrwertprodukten gleichermaßen.

Flexibler mit zweitem Magazin

Prinzipiell arbeitet der D705 Green Bilder von digitalen Bilddaten aus. Durch Einsatz eines Filmscanners – die Mümken Sales hat noch Noritsu-Modelle im Programm – kann der Betreiber auch von Filmmaterial (CN, CU und S/W-Negativ) Bilder printen. Selbstverständlich „verarbeitet“ der D705 Green auch Bilddaten, die von einem Flachbildscanner kommen. Ebenso flexibel zeigt sich das Sondermodell ausgabeseitig. Noritsu bietet als „Foto-Papier“ speziell auf den D705 Green abgestimmte 100-m-Rollenware in fünf Breiten (102 mm, 127 mm, 152 mm, 203 mm und 254 mm), jeweils mit seidmatt (Semy Glossy) und glänzender (Glossy) Bildoberfläche sowie Seidenrasterpapier für die Portraitbildverarbeitung an. Die Ausarbeitungsformate reichen bei 102er/127er/152er Papierbreite von 89 mm bis 457 mm, bei 203er/254er Papierbreite von 89 mm bis 610 mm. Mit optionalem RIP-PC lässt sich die Schrittlänge – ohne Qualitäts-

einbuße bei der Bildqualität – sogar auf 254 mm × 1710 mm (!) messende „Super-Panoramaformat“ strecken.

Im Printergehäuse, hinter der Fronttür, befindet sich die Aufnahme fürs Rollenpapier. Zusätzlich kann der D705 Green mit einem zweiten Papiermagazin versehen werden, das außen an der Fronttür angesetzt wird. Es nimmt, wie das innenliegende Papiermagazin, 100-m-Rollen auf. Sind das interne und das Zusatzmagazin mit identischem Material (Papierbreite und Oberfläche) bestückt, wechselt das Gerät selbsttätig vom einem aufs andere Magazin, ohne die laufende Produktion zu unterbrechen.

Der Einsatz des Dualmagazins in Verbindung mit der automatischen Papierwahl macht weniger Papierwechsel nötig, erleichtert und beschleunigt die Ausarbeitung. So lässt sich der D705 Green flexibel den individuellen Produktionsbedingungen des Betreibers anpassen.



► Die gelochte Führungsplatte des D705 Green, auf der das Papier beim Bedrucken per Unterdruck fixiert wird, ist nun mit flexiblen Absorbern bestückt, die sich einfach entnehmen und reinigen lassen.

Abb.: fe



► Serviert: Nach Verlassen des Auslaufs werden die fertigen Bilder auf der hinteren Bildablage positioniert oder – wie bei diesem D705 Green – mittels Transportband dem Sorter (Option) übergeben.

Abb.: fe

Serienmäßig auch mit einem Einzelblatt-einzug versehen, kann am D705 Green alternativ auch doppelseitig zu bedruckende Blattware eingesetzt werden. Im Duplexbetrieb lassen sich 10x20-cm-Klappkarten, bereits vorgerillte 13x18-cm-Klappkarten sowie Fotobücher in den Formaten 20 cm x 20 cm und DIN A4 produzieren. Das maximale Einzelblattformat beträgt 216 mm x 297 mm. Bis zu 10 Bogen nimmt die Einzelblattaufgabe auf.

Flink und in Spitzen-Qualität

Abhängig vom Ausarbeitungsformat variiert die Ausarbeitungsleistung. Im Format 15 cm x 10 cm fertigt der D705 Green stündlich bis zu 650 Bilder, im Format 254 cm x 203 cm bis zu 280 Bilder. Dabei liegt das erste 15x10-cm-Bild (bei betriebsbereitem Gerät) schon nach 48 Sekunden, das erste 253x203-cm-Bild nach 61 Sekunden (alle Angaben Nennleistung) fertig auf der Bildablage. Keineswegs allein auf die Ausgabe von

Bildern in Standardformaten beschränkt, kann der Betreiber eines D705 Green seinen Kunden auch interessante, individuelle Bildmehrwertprodukte produzieren, so beispielsweise Kalender, Tisch- und Grußkarten, Foto-Taschen, kleine und große Fotobücher oder CD-Hüllen. Zum Drucken nutzt das Gerät vier Dye-Tinten-Kartuschen – CMYK: Cyan, Magenta, Yellow und Black – mit je 500 ml Inhalt. Damit der Bediener leere Tintenkartuschen auch während des Druckens einzeln wechseln kann, versieht der japanische Gerätespezialist seine Trockenlabs bereits vom ersten Modell an generell (pro Farbe) mit einem Tintenreservoir.

Auch bei diesem Inkjet-Printer setzt Noritsu auf bewährte Epson-Piezo-Technik mit zwei Druckköpfen, von denen jeder eine Matrix von acht Reihen mit 180 feinsten Düsen (180 dpi) aufweist. Demnach beträgt die „feste“ Auflösung 720 dpi x 720 dpi, was über alle Formate hervorragende Bild-Ergebnisse garantiert.

Dazu trägt auch die Punktgrößenvariabilität bei. Dank dieser Technik kann ohne Einbußen bei der Bildqualität auf die Zusatztinten Light Magenta und Light Cyan verzichtet werden, was – gegenüber anderen Systemen – auch die Bevorratungskosten des Gerätebetreibers senkt. Zudem macht sich bei den D705 Green-Tinten positiv bemerkbar, dass die Tintentechnologie laufend verbessert wird. So ließ sich abermals die Farbtreue erhöhen und die UV-Licht-Beständigkeit der Bilder verbessern.

Geliefert wird der D705 Green mit einem EZ-Controller. Der besteht aus einem PC, einem Monitor, einer Tastatur sowie der EZ-Controller-Software. Im Einzelgerätebetrieb können der D705 Green und der EZ-Controller direkt via USB-Kabel miteinander kommunizieren. Es ist aber ebenso möglich, einen oder mehrere D705 Green, auch in Kombination mit QSS-Minilabs (35 Plus, 37er und 38er), in ein hausinternes LAN-Netzwerk einzu-

binden. Bis zu acht der Trockenlabs kann ein EZ-Controller steuern und verwalten.

Kleines Gerät mit großer Leistung

Maßlich mit dem D703 identisch, weist das Sondermodell etliche Verbesserungen bei der Mechanik, der Elektronik und der Software auf. Zur Energieversorgung bedarf es nur eines herkömmlichen Wechselstromanschlusses (sog. Haushaltssteckdose). Die (elektrische) Leistungsaufnahme von etwa 800 VA fällt gegenüber einem fotochemischen Minilabgerät recht niedrig aus, was sich in der Kalkulation bei den Energiekosten günstig auswirkt. So beträgt die Energieeinsparung gegenüber einem QSS-3001 immerhin bis zu 70 Prozent. Der D705 Green ist leicht zu bedienen, bedarf, verglichen mit einem Minilabgerät, nur geringer Vorbereitung und Wartung, so dass alle Beschäftigten eines Fotogeschäfts oder Studiobetriebs ihn ohne aufwendige Einweisung bedienen können.

Nicht zu unterschätzen ist auch die gegenüber herkömmlichem Laborequipment vergleichsweise geringe finanzielle Investition. Das gilt erst recht für den D705 Green. Gleichwohl ist das Sondermodell – wie seine Geschwister – ein professionelles Ausarbeitungsgerät, das

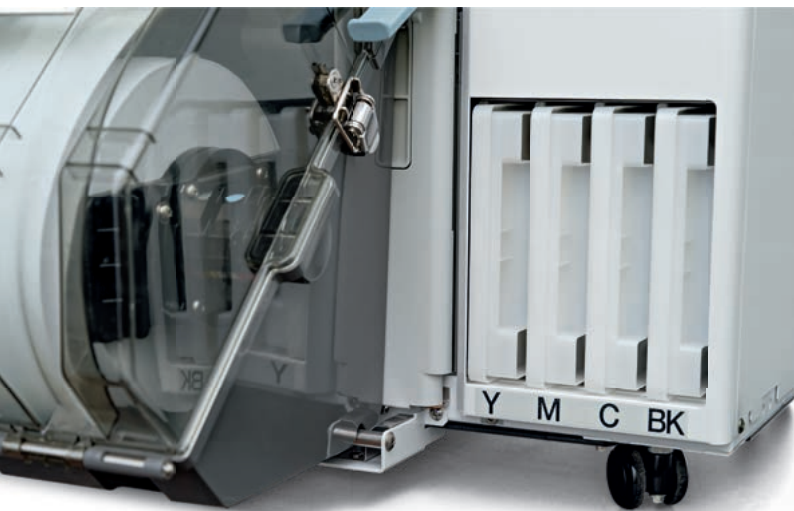
sich durch sein umfangreiches Ausarbeitungsspektrum – sowohl bei kontinuierlicher als auch bei wechselnder Auslastung – auszeichnet. Das alles macht den D705 Green für Fotohändler und Fotografen zur ersten Wahl. Vor allem für jene, die immer noch ein Naßgerät betreiben und somit keine Bildmehrwertprodukte fertigen können. Ebenso nützlich ist das Sondermodell für Anbieter, die sich nun erstmals zur Eigenverarbeitung entschließen.

Mit Aufträgen läßt sich das D705 Green auf zweierlei Weise beschicken. Zum einen durch einen Bediener, der Bild- und Auftragsdaten am EZ-Controller manuell eingibt, zum anderen von Konsumenten, die ihre Bildprodukte an HPT-Terminals ordern, die wiederum mit dem D705 Green verbunden sind. Neben Bildern kann der Fotohändler mittels EZ-Controller auch Bilddatentransfer und Bilddatensicherung auf CD/DVD sowie auf Speicherkarten vornehmen. Arbeitsvereinfachend kann der D705 Green auf der linken Stirnseite optional mit einem Sorter versehen werden, der bis zu acht Aufträge – mit maximal 50 Bildern pro Sorterfach – aufnimmt. Dank geringer Abmessungen (0,35 m² Nettostellfläche, 2,7 m² bis 3,5 m² Arbeitsfläche ohne/mit Sorter) und nur etwa 96 kg Gewicht läßt sich das Trockenlab

gut in kleinen wie großen Fotogeschäften und Fotostudios aufstellen. Nach Angaben von Dipl.-Ing. Thomas Mümken wird der D705 Green auf dem gemeinsamen photokina-Stand von Noritsu und Mümken Sales präsentiert und „bereits nach der Messe lieferbar sein“.

➤ Auch während des laufenden Betriebs rasch zu wechseln: die an der Frontseite platzierten Tintenkartuschen.

Abb.: fe



Die Vorteile des D705 Green im Überblick

- Modernes Duplex-Inkjet-Gerät
- Flexible, leicht zu reinigende Absorber
- Kein Hantieren mit Chemie, keine Entsorgung
- Kein Hochfahren, jederzeit einsatzbereit
- Niedrige Energie- und Betriebskosten
- Geringe Investition – niedrige Leasingraten
- Geringe Stell-/Arbeitsfläche, 0,35 m²/2,7 m² bis 3,5 m²
- Flexibel aufzustellen – nur 230-V-Steckdose nötig
- Leicht zu bedienen – optional mit Sorter
- Erweiterbar mit gleichen und anderen Noritsu-Geräten – Terminalanbindung und netzwerkfähig
- Ausarbeiten von Digitalbilddaten/Analogmaterial
- Großes Ausarbeitungsspektrum bis 254 mm × 610 mm, mit optionalem RIP-PC sogar bis 254 mm × 1710 mm
- Hoher Ausstoß – bis zu 650 10×15-cm-Bilder/Stunde
- Doppelmagazin und (Duplex-) Einzelblatteinzug
- Echte „Foto“-Qualität (720 dpi × 720 dpi)